

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 11. September 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Levy, Hr. Bankdir., Berlin. Levy, Hr. Mühlenbes., m. Fr., Leoberschlitz. Hecht, Hr. Director m. Fr., Braunschweig. Oschhaus, Hr. m. Fr., Hagen. Haas, Hr. Kfm., Aachen, von der Osten, Hr. Prem.-Lieut. a. D., Jannowitz. von der Osten, Frl. m. Bed., Jannowitz. Lang, Hr., Markirch. Lokfeld, Fr., Görlitz. de Raadt, Hr. m. Fam., Düsseldorf. Lüdecke, Hr., Petersburg. Reuter, Hr. Fabrikbes., Berlin.

Allesaat: Arbuthnot, Frl., London. Hirs, Hr. Major m. Fam., England.

Bären: Wrede, Fr. Adv. Anwalt, Bonn.

Blockschies Haus: Lubomirski, Frau Fürstin m. Bed., Galizien. Treusch, Fr. Dr., New-York. Treusch, Fr., New-York.

Zwei Böcke: Schulte, Fr., Haspe.

Hotel Dahlheim: Lippmann, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Aachen. Kurella, Hr. Prem.-Lieut., Berlin.

Englischer Hof: Pickering, Hr. Kfm. m. Fam., London.

Einhorn: Voigt, Hr. Fabrikbes., Halle. Kurz, Hr., Aeresheim. Mühlwein, Hr. Kfm., Vilbel. Bier, Hr. Kfm., Cöln. Reumann, Hr. Kfm., Crefeld. Schmidt, Hr. Prof., Strassburg. Radloff, Hr. Kfm. m. Fr., Gotha. Bittner, Hr. Rentant m. Fr., Metz. Hackenberg, Hr. Kfm., Elberfeld. Rosenstock, Hr. Kfm., Odenkirchen. Wassermann, Hr. Kfm., Frankfurt. Rosenthal, Hr. Kfm., Lüneburg.

Eisenbahn-Hotel: Günther, Hr. Kfm. m. Fr., Minden. Happich, Hr., Mühlbach. Gödecke, Hr. Hotelbes., Ems. Süskind, Hr. Kfm., Cöln. Müller, Hr., Langsur.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Belys, Hr., Paris. Müller, Hr., Bernburg. Zimmermann, Hr. Hotelbes., Bernburg. Jusitzrath, Fr., Flörschen.

Grüner Wald: Pflümers, Hr. Kfm. m. Fam., Burgsteinfurt. Goldschmidt, Hr., Dortmund. Heicks, Hr. Prof., Cöln. Schramm, Hr. Kfm., Dillenburg. Goldschmidt, Hr. Kfm., Frankfurt.

Vier Jahreszeiten: Brüggemann, Hr. m. Fr., Münster. Weyhausen, Hr. m. Bed., Bremen. Langerfeldt, Frl., Bremen. So. Durchl. Fürst Sulkowski m. Fr., Begl. u. Bed., Russland.

Goldene Kette: Lilienstein, Hr. Kfm., Nastätten. Rossmann, Hr. Kfm., Echzel. Battenfeld, Hr. Förster, Holzappel. Kailing, Hr. Kfm., Orb.

Dr. Kempner's Augenheilkunst: Liefmann, Frl., Oberstein. Schmidt, Frl., Mosbach.

Nassauer Hof: Tröge, Hr. m. Fr., Leipzig. Holt, Hr., New-York. Rosenwald, Hr., Bamberg. Calender, Hr. m. Fr., England. Goldmann, Hr. Kfm., Mannheim.

Villa Nassau: Buschardt, Hr. m. Fr., Basel.

Hotel du Nord: v. Hottum, Hr. Rechtsanwalt m. Fr. u. Schwester, Düsseldorf. Hagemann, Hr., Berlin.

Alter Nonnenhof: Waliser, Hr. Kfm., Mannheim. Chawallier, Hr. Dr., Anwerper, Reichers, Hr. Kfm., Cöln. Pfeil, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz.

Rhein-Hotel: Müller, Hr., Bonn. Ferrey, Fr., England. Wanters, Hr. m. Fr., Lüttich. Whyte, Hr. m. Fr., England. Roosen, Hr. m. Fr., Holland. Oettinger, Hr. Kfm., Basel. Lehmann, Fr., Leipzig. Lindemann, Hr. m. Fr., Wesel. Crollmann, Hr. m. Fr., Cassel. Beckmann, Hr. m. Sohn, Mühlheim.

Römerbad: Imhoff, Frau Justizrath, Mühlheim. Wehrmann, Frl., Barmen. Boier, Hr. Stadtrath m. Fr., Freiburg.

Weisses Ross: Spann, Hr. Major, Dresden. Oelrichs, Frau Geh. Rath, Berlin. Gräser, Fr., Remagen. Ilse, Hr. Assessor, Düsseldorf.

Weisser Schwan: Wirtz, Hr. Rent., Cöln. Wirtz, Hr., Cöln. Mahrbeck, Hr., Frankfurt.

Spiegel: Lichtweiss, Fr., Kirchheimbolanden. Wagner, Fr., Grossalmerode.

Stern: Seeliger, Hr. Kfm., Berlin. Reininghaus, Hr., Düsseldorf. Java, Hr. m. Fam., Cöln. Costenoble, Hr., Jena.

Tannus-Hotel: Solackiewicz, Hr. Ingen., Warschau. v. Heer, Hr., Emmenrich. v. Heer, Hr., Zutphen. Schmidt, Hr. Fabrikbes., Berlin. Naumann, Fr. m. Tochter, Berlin. Walter, Hr. Kfm., Berlin. Obertoffer, Hr., Luxemburg. Arat, Hr. Pfarrer, Trier. Lady-Guy, Hr., England. Ertel, Hr., Hamburg. Wagner, Hr., Bolya. Petersen, Hr., Hamburg. Heymann, Hr., Goch. Rohfs, Hr. m. Fr., Göttingen. Horn, Fr., Göttingen. Brand, Fr., Ems.

Hotel Victoria: Dietz, Hr. Advocat, Paris. Sauvan, Hr. Ingen., Paris.

Hotel Vogel: Combes, Hr. Notar m. Fr., Paris. Coullin, Hr. Kfm. m. Fr., Liege. Jernsenig, Hr. Advocat, Bonn.

Hotel Weiss: v. Sulicki, Hr. Rent., Berlin. Born, Hr. Nassau. Cuntz, Frl., Weilburg. Gray, 2 Frl., London. Venn, 2 Frl., London. Daenhardt, Hr., Dresden. Brusen, Hr. Kfm., London.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 13. September, Abends 8 Uhr:

BAL PARÉ

im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Besuch der „Bals parés“ ist nur gegen **besondere Einladungskarte** zulässig.

Abonnements- und Curtax-Karten sowie Réunionskarten geben **keine** Berechtigung zur Theilnahme an denselben, ebensowenig können schriftliche Gesuche um Einladungskarten für die „Bals parés“ berücksichtigt werden.

1955

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Medicinische Weine

als: Madeira, Malaga, Marsala, Sherry, die so beliebten Tokayer von den Herren Lubowsky aus Berlin, Herrn Fuchs aus Hamburg, sowie echten alten Rum und Cognac empfiehlt die Drogenhandlung von

1813

H. J. Viehoveer, Marktstrasse 23.

dem stetig und lebendig pulsirenden Curleben Wiesbadens ist jedoch deshalb nicht zu denken, denn schon zwei Tage vorher, also am 13. Sept., wird die Traubencur-Saison in dem mit allem Comfort ausgestatteten nördlichen Eckpavillon des Curhauses eröffnet, welche sich in den wenigen Jahren ihres Bestehens aus bescheidenen Anfängen zu einem so stattlichen Zweige unserer Curindustrie entwickelt hat. Die Saison beginnt heuer ein wenig später als sonst — andere Traubencurorte geben überhaupt noch kein Lebenszeichen von sich —, weil in Folge der allgemeinen nasskalten Sommerwitterung die deutschen Trauben noch gar nicht und die italienischen später als gewohnt zur völligen Reife gelangten. Von letzteren wird diesmal eine neue, überaus köstliche Sorte, die Asti-Traube, eingeführt und zu Curzwecken verwendet werden. — Das Sedan-Fest ist auch hier, wie allerwärts, von der Bevölkerung würdig gefeiert worden. Nationalfeste sind aber bekanntlich über Einen Leisten geschlagen, so dass wir uns die Mühe einer Beschreibung wohl ersparen können. Die Curdirection hatte, um bei den sich in neuerer Zeit wieder zahlreicher einstellenden französischen Curgästen keinen Anstoss zu erregen, ohne jeglichen Hinweis auf den zu feiernden Tag nur das Saro'sche Schlachtgemälde auf's Concertprogramm gesetzt, welches mit dem üblichen Bombardement Abends vorgeführt wurde. — Die letzte Fremdenliste (7. Sept.) weist eine Gesamtfrequenz des laufenden Kalenderjahres von 62,673 Personen (incl. Passanten) auf, welche Zahl bis heute auf ca. 64,000 angewachsen sein dürfte.

Allerlei.

Aus Königsberg wird folgende ungemein charakteristische Anekdote mitgetheilt: Der Kaiser erschien auf dem Feste, das der commandirende General v. Barnekow gab, in der Uniform des hier garnisonirenden 1. Leibhusaren-Regiments No. 1. Nach der Begrüssung durch den Gastgeber wanderte der Kaiser durch die Reihen der Gäste,

5 Kranzplatz 5



1921

Niederlage
feiner Parfümerien
und
Toilette-Artikel.

Eau de Pierre,
Eau de Botöl.
Vinaigre de Bully,
Blanc de Beauté.

Ed. Rosener's
elegant eingerichtete Salons

zum

**Haarschneiden,
Frisiren & Rasiren.**

Kopf-Douche-Einrichtung.
Damen-Salon abgesondert.

Haupt-Depôt
des
echten kölnischen Wassers.

Aufmerksame Bedienung. Billige aber feste Preise.

5 Kranzplatz 5



Anfertigung
aller Arten
von
Haararbeiten.

Kämme, Bürsten,
Spiegel, Heft, Nadeln,
Lockenwickel,
Bade- & Toilettenschwämme.

in gewohnter Freundlichkeit bald hier, bald dort mit den Anwesenden freundliche Worte wechselnd. Da erblickte er einen Officier von dem Regimente, dessen Uniform er trägt. Er schreitet auf diesen zu und fragt ihn, wo sich sein Commandant, Oberst v. Oettinger, befinde. Der Angesprochene weiss es nicht, will aber sofort den Oberst aufsuchen. „Thun Sie das“, sagte ihm der Kaiser „und entschuldigen Sie mich bei ihm, dass ich die Uniform ohne die vorschrittmässigen Reitstiefel trage. Ich dürfte sie nicht anziehen, weil ich — und hier deutete der Kaiser auf sein Bein — noch immer Halb-Invalide bin.“

Fräulein Sarah Bernhardt lässt nicht gerne einen Tag vorübergehen, ohne den Zeitungen Gelegenheit zu geben, irgend etwas Sensationelles von ihr zu erzählen. Am Freitag Morgen, so melden Pariser Blätter, hat auf der Belgischen Grenze zwischen Herrn Charles des Perrières, Mitarbeiter des Pariser Witzblattes „Le Triboulet“, und Herrn Edmond de Lagrenée, einem jungen Diplomaten, ein Zweikampf stattgefunden, den der von dem Erstgenannten veröffentlichte, nicht ganz rücksichtsvolle Kritik über Fräulein Sarah Bernhardt veranlasst hatte. Die beiden Gegner, die Degen zur Waffe gewählt hatten, machten sieben Gänge mit einander; nach halbstündigem Fechten wurde Herr de Lagrenée an der Hand verwundet, worauf der Arzt die Fortsetzung des Zweikampfes als unmöglich bezeichnete, während die Zeugen erklärten, dass der Ehre Genüge geschehen sei.

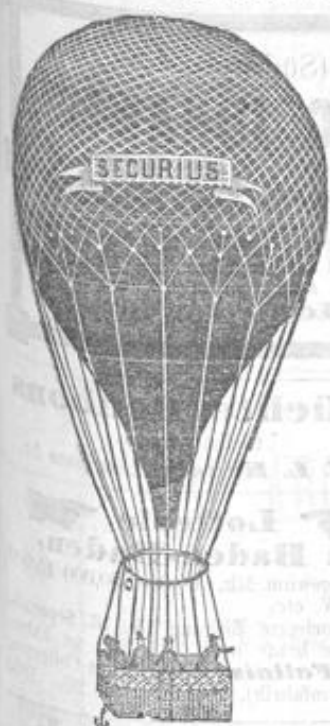
Ein Löwe entsprungen. Den „Nowosti“ wird folgender Vorfall aus Kasan gemeldet: Unlängst brach in einer Nacht ein Löwe aus der auf dem Nicolai-Platze befindlichen Menagerie, stürzte sich auf das Pferd eines vorüberfahrenden Iswoschtschik und warf dasselbe zu Boden. Dem Iswoschtschik und einer auf der Droschke befindlichen Dame gelang es, sich durch die Flucht zu retten. Der Besitzer der Menagerie holte mit Hilfe einiger Wärter einen grossen Käfig herbei und stellte denselben dem Löwen gegenüber. Dieser kroch auch in der That in den Käfig, brach aber sofort wieder aus, als er bemerkte, dass das Fallgitter sich zu senken begann, wobei einige Stangen verbogen wurden, und lief in die Woskressenskajastrasse. Es wurde nun ein anderer Käfig gebracht, der fester gebaut und mit einem Netz umgeben war und wieder dem Thiere gegenüber aufgestellt. Der Löwe ging abermals in den Käfig und wurde auch glücklich gefangen und in die Menagerie zurücktransportirt. Für das vom Löwen zerrissene Pferd hatte der Menageriebesitzer 80 Rbl. zu zahlen.

Witterung. Das meteorologische Bureau des „Newyork Herald“ bringt folgende Depesche: „New-York, 7. Sept., 1 Uhr Nachmittags. Eine atmosphärische Depression durchzieht gegenwärtig den Ocean, östlich vom 30. Grade westlicher Länge. Dieselbe wird bei ihrer Annäherung wahrscheinlich an Energie zunehmen und zwischen dem 10. u. 12. d.



VIII. Versammlung Deutscher Forstmänner zu Wiesbaden.

Montag den 15. September, im Curgarten (Concertplatz):



Dritte und letzte
Anffahrt des Luftschiffers
Herrn **Carl Securius**
mit seinem neuen
Luftballon „Bellevue“.

Letztes
grosses Gartenfest,

unter Mitwirkung von
drei Musik-Corps

(städt. Curcapelle, Capelle des 80. Inf.-Regts.
und Art.-Trompeter-Corps).

Beginn der Füllung des Ballons: **3 Uhr**,
Aufahrt ca. **5¼ Uhr**.

Abends:

Illumination, grosses Feuerwerk, bengalische Beleuchtung u. Festball.

Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

Concerte:

Von 3—4 Uhr: **Concert** des Artillerie-Trompeter-Corps,

Von 4—6 Uhr: **Concert** der Curcapelle,

Von 6—8 Uhr: **Concert** der Capelle des 80. Inf.-Regts,

Von 8—10 Uhr: **Deppel-Concert** der Curcapelle und des
Artillerie-Trompeter-Corps.

Nach Schluss des Garten-Concertes und Feuerwerks:

Fest-Ball

im grossen und weissen Saale.

(Zwei Orchester. — Verstärkte Capelle des 80. Reg.)

Zum Balle ist nur Promenade-Anzug erforderlich.

Die zu dem Gartenfest &c. zu lösenden Karten à 1 Mark geben
an diesem Tage die Berechtigung der Füllung des Ballons, dem Auf-
steigen desselben, sowie den Concerten im Curgarten, der Illumination,

den Kisten Grossbritanniens und Norwegens erreichen. Derselben werden Regen,
Windstöße und Blitze vorausgehen und folgen.

Disciplin muss sein. Die „Appenz. Ztg.“ bringt folgende Scene aus dem schweizer
Militärleben, die sich vielleicht bei dem gegenwärtig in Herisau stattfindenden Wieder-
holungscurse abgespielt hat. Hauptmann, zu einer Section tretend: I gried do, dass no a
Paar wisse Cois trägt, das will i i Zuekunft nümma gsieh — seine Person betrachtend —
i ha zwor au no es a, aber i ha's halt hüt z'Mittag vergesse ab z'thue.

Aus dem Cur- und Reise-Leben.

Nette Einrichtung. Aus Köln wird vom 6. Septbr. geschrieben: Der gestrige
Hamburg-Cöln Schnellzug ist in Folge der Aufmerksamkeit des Zugpersonals einer
grossen Gefahr entgangen. Kurz hinter Münster erblickte der Locomotivführer Busch (aus
Osnabrück), mitten auf dem Geleise haltend, einen schwer beladenen Heuwagen; er gab so-
fort das Haltsignal, und den Bremsern gelang es, den dahinsausenden Schnellzug so schnell
einzuhalten, dass er vom Augenblick des Bremsens höchstens noch 60m. zurücklegte.
Der Zug war von Reisenden stark besetzt, die erst in der letzten Secunde merkten, welche
Lebensgefahr sie liefen. Wie wir vernehmen, trifft die Verschuldung im Wesentlichen die
Einrichtung der Zugbarriere; der Heuwagen war bei beiderseits geöffneten Barriären auf
das Geleise gefahren, und während er mitten darauf stand, wurden von dem entfernt
liegenden Warterhaus die beiden Barriären nahezu gleichzeitig geschlossen, so dass sowohl
Weiterfahrt wie Umkehr unmöglich war.

Der Vogesenclub, dessen Centralausschuss sich in Strassburg befindet, hat soeben
einen Jahresbericht für das Jahr 1878/79, welcher bis zum 31. Juni geht, im Druck
herausgegeben. Der Zweck dieses nützlichen Vereins, welcher unter der eben so ein-
sichtigen als hingebungsvollen Leitung des Herrn Dr. Euting steht, geht dahin, die Natur-
schönheiten der elässischen Gebirge Jedermann zugänglich zu machen. Der Club erfreute
sich im letzten Jahre einer steigenden Mitgliederzahl, indem 327 Personen sich in den
selben aufnehmen liessen, wodurch er von 1176 auf 1503 Mitglieder anwuchs. Zugleich
vermehrte sich die Zahl der Sectionen durch Stiftung derjenigen von Wintzenheim, Markkirch,
Schirmeck und Mühlhausen von 15 auf 19, von denen 9 im Oberelsass, 9 im Oberelsass
und eine in Metz sich befinden; zudem liegen neue Anmeldungen vor. Ein interessantes
kurzgefasstes Bild der Wirksamkeit verschiedener Sectionen zeigt, mit welcher unermüd-
lichen Eifer der Vogesenclub die Thätigkeit des Vereins zur Erhaltung der Geschichts-
denkmäler des Elsasses unterstützt. Der Plan, nächsten auf der Plattform des Münsters

dem Feuerwerke, der bengalischen Beleuchtung daselbst und dem
Balle beizuwohnen.

Eintrittspreis zum Gartenfeste, Festball etc.: **1 Mark**
pro Person.

Die Theilnehmer der VIII. Versammlung deutscher Forstmänner legitimiren sich durch ihre Festkarten.

➡ Eingang **nur** durch das Hauptportal (die sämtlichen Gartenthore
sind geschlossen), Ausgang **nur** durch das Gartenthor am Lesezimmer. ➡
Eintritt zu den Lesezimmern: durch die Thüre an der Südseite derselben.

Sitzplätze zu reserviren ist nicht gestattet.

➡ Die verehrlichen Besucher des Gartenfestes werden ge-
beten, sowohl dem Ballon, als den an anderen Stellen aufgestellten
Feuerwerkskörpern möglichst fern zu bleiben.

(Bei ungünstiger Witterung oder bei **zu sehr bewegter Luft**
fällt die Aufahrt des Herrn Securius aus.)

➡ Das Feuerwerk wird so frühzeitig abgebrannt, dass die auswärtigen
Besucher noch rechtzeitig die letzten Bahnzüge zur Rückfahrt erreichen können.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Nach Beendigung des Concertes stehen **Pferdebahn-Wagen**
an der neuen Colonnade nach den Bahnhöfen und der oberen Rheinstrasse bereit.

➡ Der letzte Zug nach Mainz: 10 Uhr 18 Min.
Der letzte Zug in den Rheingau: 9 Uhr 48 Min.

Curhaus zu Wiesbaden.

Eröffnung der Trauben-Cur

Samstag den 13. September.

Verkauf

von 7 bis 11 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags

in dem Eckpavillon links vom Portal des Curhauses.

Curgäste, welche auf ein bestimmtes Quantum von Trauben alltäglich
und auf eine gewisse Zeitdauer rechnen, werden ersucht, unter genauer
Angabe der gewünschten Sorten, schriftlich die tägliche Pfundzahl für die
Dauer ihrer Cur bei der Cur-Verwaltung fest zu bestellen, da nur auf diese
Weise die bestimmte Lieferung täglich zugesichert werden kann. Ohne
feste Bestellung kann eine regelmässige Lieferung nicht gewährleistet werden.
(Vorläufig vorrätig: italienische Asti-Trauben I. Qualität 60 Pfg. pro
Pfd., italienische Goldtrauben 50 Pfg. pro Pfd.)

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

1956

Bekanntmachung.

Obstversteigerung

Montag, den 15. September cr. Vormittags 9 Uhr
soll der Ertrag von

21 Zwetschenbäumen,

8 Nussbäumen und

einigen **Aepfelbäumen** in den Curanlagen öffentlich versteigert werden.
Sammelplatz an dem Eckpavillon des Curhauses (Lesezimmer).

Wiesbaden, den 11. Septbr. 1879.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

1957

eine Orientierungstafel bezüglich der Vogesen anzubringen, die Vollendung der Zufluchts-
hütte auf dem Elsässer Böfchen, die Freigebigkeit, mit der Herr Jean Schlumberger von
Gebweiler dieses Werk grossmüthig unterstützt und die bedeutenden Verbesserungen,
welche die Section Barr und das dortige Forstpersonal den Wegen in der höchstinter-
essanten Umgegend dieser Stadt angedeihen liessen, bilden mit dem Bericht über den
Ausflug des Gesamtvereins vom 11. Mai die Hauptzüge des Schriftchens, dessen Lesung
wir allen Vogesenfreunden anempfehlen.

Ein ausgewachsener Schiffsjunge. Man schreibt uns aus Norderney: Wer
mit einem der Dampfer, die zwischen Bremerhaven und dem Seebade Norderney den
Verkehr vermitteln, in der letzten Woche nach dem Nordseebade gefahren ist, der wird
mit einigem Erstaunen gesehen haben, wie ein alter Herr, die Stelle eines Schiffsjungen
vertretend, bei der Ausfahrt aus Bremerhaven mächtig die Schiffsglocke läutete und wie
sich dieses Schauspiel wiederholte, als der Dampfer in den Hafen von Norderney einfuhr.
Was sollte es bedeuten, dass ein Passagier, ein augenscheinlich den besseren Ständen
angehöriger Mann, die Leistung des Schiffsjungen übernommen hatte? Das hat seine eigene
Bewandniss. Es ist Sitte in jenem Hafen, dass, wer seit fünf und zwanzig Jahren die Tour
nach Norderney macht, auf dem Schiff die Schiffsglocke bedienen muss und dann die Pflicht
hat, auf Stillung des Durstes der Matrosen und der anderen Schiffsleute bedacht zu sein.
Jener alte Herr nun feiert auf so curiose Weise sein Jubiläum nicht zum ersten Male; seit
acht Jahren läutet er bereits mit Eifer und Fleiss die Schiffsglocke, auf seiner Fahrt von
Bremerhaven nach Norderney. Er ist ein wohlhabender Rentier aus Bremen, der nun seit
einem Drittel Jahrhundert, seit drei und dreissig Jahren regelmässig seine Fahrt zum Seebade
nach Norderney macht.

Teplitz, 30. August. Die Hochsaison, d. i. jene Zeit, in welcher so viele Curgäste
hier ankommen, dass täglich 2—3 Curlisten erscheinen, ist wohl schon vorüber; aber
immer noch treffen so viele Curgäste hier ein, dass jeden Tag eine Curliste ausgegeben
werden muss. Ueberhaupt hört mit der Sommerszeit nicht auch die Badesaison in Teplitz
auf. Hier wird vielmehr das ganze Jahr hindurch die Badecur gebraucht. In den meisten
Badeanstalten werden nämlich während des Winters geheizte Badecabinete für Curgäste
bereit gehalten. Ferner befinden sich in diesen Bäder-Etablissements zugleich comfortabel
eingerichtete Wohnungen, so dass den Curgästen die grosse Bequemlichkeit geboten ist,
Logis und Bad in einem Hause zu erhalten. Aerztliche Erfahrungen lassen keinen Zweifel
darüber zu, dass die hiesige Badecur im Winter dieselben ausgezeichneten Erfolge gewährt
wie im Sommer. Seit Decennien ist daher Teplitz auch im Winter von Curgästen besucht,
so dass mit Recht von einer Wintersaison gesprochen werden kann. In derselben fehlt es
übrigens nicht an Zerstreuungen und Unterhaltungen. Werden doch auch während der

Heidelberg.

Grand Hôtel

Etablissement I. Ranges
mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.
In der Nähe des Bahnhofes und der Anlage.
= Reizende Aussicht. =
Mässige Preise
bei ausgezeichnetster Bedienung.
Besonders geeignet zu längerem Aufenthalte.

1937

Hôtel Schrieder

Nächstes Hotel zur Bahn.
Neu restauriert und bestens empfohlen durch
aufmerksame Bedienung,
ausgezeichnete Küche & feine Weine,
bei billigsten Preisen.
Zimmer von 2 Mark an.
Pension von 6 Mark an.

Wilh. Back, Besitzer.

Luzern (Schweiz)

Hôtel National.

Elegantestes Haus in prachtvoller Lage. — Vorzügliche Küche. —
Moderirte Preise. (Pensionspreis bei 5 Tagen Aufenthalt Mark 7 bis Mark 10
per Tag.) — Personenaufzug. 1797

Apollinaris

Natürlich

KOHLensaures MINERAL-WASSER.

Apollinaris-Brunnen, Ahrthal, Rhein-Preussen.

AUSZÜGE AUS DEUTSCHEN EMPFEHLUNGEN.

Gen.-Stabsarzt K. Univ.-Prof. Dr. von Nussbaum, München: „Ein äusserst erquickendes und auch nützliches Getränk, weshalb ich es bestens empfehlen kann.“
Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Virchow, Berlin: „Sein angenehmer Geschmack und sein hoher Gehalt an reiner Kohlensäure zeichnen es vor den andern ähnlichen zum Versandt kommenden Mineral-Wässern vorthellhaft aus. 24. Decbr. 1878.“
Dr. Oscar Liebreich, Prof. der Heilmittellehre a. d. Univ. Berlin: „Ein ausserordentlich angenehmes und schätzbare Tafelwasser, dessen chemischer Character es in hygienischer und diätetischer Hinsicht ganz besonders empfiehlt und dessen guter Geschmack bei längerem Gebrauch sich bewährt. 5. Januar 1879.“
Geh. San.-Rath Dr. G. Varrentrapp, Frankfurt a. M. Ausserordentliches Mitglied des Kais. deutschen Gesundheitsamtes: „Ein sehr angenehmes, erfrischendes, ebenso gern genossenes als vorzüglich gut vertragenes Getränk unvermischt oder auch mit Milch, Fruchtsäften, Wein, etc. 4. März 1879.“
K. Univ.-Prof. Dr. M. J. Oertel, München: „Als erfrischendes Getränke rein oder mit Wein gemischt, nimmt es unter den Mineralwässern sicherlich den ersten Rang ein. 16. März 1879.“
Geh. Med.-Rath Prof. Dr. F. W. Benecke, Marburg: „Eins der erfrischendsten Getränke und sein Gebrauch insonderheit bei Schwäche der Magen-Verdauung, sehr empfehlenswerth. 23. März 1879.“
Sanitäts-Rath Dr. G. Thilenius, Soden a. Taunus: „Ein zum diätetischen Gebrauch ganz vorzügliches Wasser, das sich vor Anderen durch seinen erfrischenden und belebenden Einfluss auszeichnet. 5. April 1879.“

Käuflich bei allen Mineral-Wasser-Händlern, Apothekern etc.

DIE APOLLINARIS COMPANY (LIMITED).

1620

Zweig-Comptoir: Remagen a. Rhein.

Adolf Abraham's Handschuhfabrik

Frankfurt a. M. Strassburg i. E.

Wiesbaden,

1 Spiegelgasse 1, an der Webergasse.

Grösste und unübertreffliche Auswahl

französischer Glacéhandschuhe

zu Fabrikpreisen.

1738

Zeit der kürzesten Tage allabendlich in dem prächtigen Stadttheater bei behaglichster Temperatur Vorstellungen gegeben, welche angenehme Erheiterung gewähren; ausserdem bieten Concerte, Bälle, Eissport &c. mancherlei zerstreute Abwechslung. — Heute Abends beginnt die grossartige Feier des Festes der Badeauffindung, welches alljährlich zum Andenken an den 29. August 762, an welchem Tage die Teplitzer Thermen entdeckt worden sein sollen, mit grösstem Gepränge abgehalten wird.

Scheveningen. Dass hier das Baden recht im Zug ist, beweisen die hohen Ziffern der genommenen Bäder; so waren dieser Tage bis Nachmittags 4 Uhr mehrmals nahezu 800 Bäder (gestern 932) verzeichnet, darunter die kleinere Hälfte von Damen. Die Temperatur des Meeres ist in den letzten Tagen bedeutend gestiegen; 15° R. kann als mittlere Wärme angegeben werden. Interessant waren die unlängst von Herrn Lefebvre mit den Nebelsignal-Apparaten angestellten Versuche, die wirklich sehr gut gelangen. Diese Experimente sollen noch öfters wiederholt werden. Gestern Abend liessen Natur und Kunst um die Wette ihre Mienen spielen. Der Effect war um so herrlicher, als Alles bei trockenem Himmel vor sich ging. Das künstliche Feuer war zugleich eine Ovation für die Ritter des niederländischen militärischen Wilhelmsordens, dessen Emblem am Schluss in herrlichem Farbenglanze prangte. An Festen, Bällen, Kinderbällen, Vorstellungen im Casino, wie auch im Hotel Victoria, ist hier kein Mangel; für morgen ist schon wieder ein „Grand bal“, für den 30. August eine „Fête d'enfants“ angekündigt.

Prinzessin Maria von Baden ist nach vierzehntägigem Aufenthalt nach Carlsruhe zurückgekehrt; Prinz Albert von Preussen ist schon früher abgereist.

Unglücksfall durch die Dampf-Tramway. Das in Mailand erscheinende „Secolo“ berichtet folgenden Vorfalle, der sich am 27. August auf der von der Dampf-Tramway befahrenen Strecke zwischen Ospiate und Roserio in der Nähe von Mailand zugetragen hat. Ein gewisser Redaelli war am genannten Tage um 7 Uhr 15 Min. unter die Räder der Tramway gerathen und grässlich zerfleischt worden. In einem Augenblick verbreitete sich die Nachricht davon in der Umgebung und eine Menge Leute eilte herbei, die bei dem Anblick des Unglücklichen, der eine unversorgte Wittve mit sieben Kindern zurückgelassen hat, in Wuth gegen den Maschinisten gerieth, dem sie an dem Unglück Schuld gab. Ueber 600 Personen, mit Steinen und Stöcken bewaffnet, rotteten sich mit dem Rufe zusammen: „Tod dem Maschinisten! Es darf keine Dampf-Tramway mehr hier durchfahren!“ Es sollte aber gerade um 8 Uhr 15 Minuten der Zug ankommen, welcher von Mailand nach Saronno und Tradate abgeht. Auf Flintenschussweite von dem Train kamen demselben nun zwei Karabinieri entgegen und geboten ihm, zu halten, da ein Haufe aufständiger Bauern denselben anzugreifen drohe. Man kann sich den Schrecken der Passagiere vorstellen, als sie eine solche Menge Bewaffneter in drohender Haltung vordringen und mit dem Rufe: „Tod dem Maschinisten!“ auf die Locomotive losspringen sahen. Der Feuer-mann entflohe und die Reisenden zerstreuten sich in den Feldern. Es war ein schrecklicher Augenblick für den Maschinisten und ohne das muthige Dazwischentreten des zufällig in demselben Train befindlichen und allgemein beliebten Prätor (Richters) von Bollate, Cesare Sordelli, wäre gewiss ein grosses Unglück geschehen. Auf sein Zureden zerstreute sich die Menge und der Train konnte unter Escorte der Karabiniere seine Fahrt fortsetzen.

Gasthaus zum Gartenfeld Niederwalluf

Schöne Gartenanlagen und Terrasse mit herrlicher
Aussicht Rheinauf- und abwärts, empfiehlt sich den geehrten
Herrschaften durch gute, billige Restauration, rein ge-
haltene Weine, vorzügliches Flaschenbier, re-
gelmässige und billige Pension. — Reelle Bedienung.
1865 P. Flick.

Curort Meran (Südtirol).

HOTEL „ERZHERZOG JOHANN“

1913

empfehlte sich durch seine vorzügliche Lage, gute Küche und nach allem Comfort
eingerichteten Appartements. Anstossend an den Speisesaal und Conversations-
salon grosser Garten mit Wandelbahn und Orangerie. Bäder in jeder Etage.
Equipagen und Reitpferde vom Hotel sind jederzeit zur Verfügung. Bei längerem
Aufenthalt und besonders während des Winters sehr ermässigte Pension. —
Table d'hôte um 1 und 6 Uhr. J. Wenter, Propriétaire.

Rhein-Hotel Boppard.

Wandervolle Lage & Umgebung. Familien-
Hotel. Salons, Lesezimmer, Terrasse. 40
Betten. Sehr fein eingerichtet. Mässige
Preise. Pension. 1642

Bewährt als vorzüglich linderndes
Mittel bei catarrhalischen Affectionen
und chronischen Brustleiden. 1600

In Wiesbaden: Adler-Apotheke,
Amis-Apotheke, Hof-Apotheke
und Taunus-Apotheke.



Jede Schachtel mit Namenszug

Karl Engelhard

Villa Roma, Gartenstr. 10,

möblirte Wohnung mit eingerichteter Küche,
und einzelne Zimmer mit Pension. 1617

Leberberg 4, Villa Nizza,

möbl. Zimmer mit Pension. 1881

Früchte-Bonbons

1519

täglich frisch

H. L. Kraatz, Langgasse 61.

Lotterie von Baden-Baden.

Hauptgewinn Mk. 60,000, 30,000 15,000,
10,000 W. etc.
IV. (vorletzte) Ziehung 15. 16. Septemb.
Kaufloose heute noch à 8 Mk. zu haben.
F. de Fallois, allein. Haupt-Collecteur
(Hofschirmfabrik), 20 Langgasse 20. 1908

Hôtel Dasch

1532 24 Wilhelmstrasse 24
Möblirte Zimmer und ganze
Wohnungen mit und ohne Pension.

Private education for young
Gentlemen. Apply to the office of
this paper. 1908

Villa Heubel

Leberberg 2, auch Eingang Sonnen-
bergerstrasse zwischen Nr. 17 und 19.
Elegant möblirte Zimmer, Wohnungen mit
1942 Garten, auf Wunsch Pension.

Eine Villa, dicht am Car-
park gelegen, mit grossem Garten
zu verkaufen. 1789
Näheres Parkstr. 8.

Als Fremdenführer und Lehn-
diener für Wiesbaden und Um-
gegend empfiehlt sich
1918 J. Becker, Weilstrasse 2.

Als guide and valet de place
Wiesbaden and environs offers his
services J. Becker, Weilstrasse 2.

Vom Achensee in Tyrol wird uns geschrieben: „Seit der letzten Anwesenheit
Hans Makart's und seiner Freundin, der Gräfin Charlotte Wolter O'Sullivan, birgt das
Fremdenbuch des Rainer'schen Hotels „Seehof“ eine merkwürdige Erinnerung an den Maler
der „Abundantia“ und des „Einzug Carl V. in Antwerpen“. Hans Makart hat „Puffi“,
den kleinen weissen Seidenspitz der Künstlerin, Puffi mit dem seidenweichen zarten Haar
den klugen Augen und dem rothen Halsband zum ewigen Andenken ins Fremdenbuch
gezeichnet. . . . Ueberhaupt enthält dieses Fremdenbuch des Seehofes drollige Erinnerungen.
Da war in diesem Jahre unter seinen Gästen der Generalpostmeister Stephan, der sich
mit folgendem, wenn auch ein wenig unklarem lyrischen Erguss in dem Fremdenbuch
die Menge und der Train konnte unter Escorte der Karabiniere seine Fahrt fortsetzen.“

Cyclame odorato.
An schroffem Felsenklutte
Da blüht's im Purpurschein,
Und hüllt mit seinem Dufte
Die ganze Bergwand ein.
Aus Morgenroth der Schleier
Vom Haupt zurückgewandt,
Auf dass das Antlitz freier
Hineinschaut in das Land.
Ein liebliches Erscheinen,
Ein schüchternes Besteh'n,
Ein freundliches Vereinen,
Kein hoffnungslos Vergeh'n!
Und froh des Dufte Lebens
In trauter Einsamkeit:
Du Bild des Mädchenlebens,
Dir sei dies Lied geweiht.
„Herrlich, etwas dunkel zwar, aber's klingt recht wunderbar!“ . . .